

## Inhalt

### Mietwagen im Urlaub: Ablenkung inclusive

Die Sachverständigen von DEKRA empfehlen Urlaubern, sich bei der Übernahme eines Mietwagens vor dem Losfahren gut mit den wichtigsten Bedienfunktionen insbesondere des Touchdisplays vertraut zu machen. Waren vor wenigen Jahren im Cockpit noch physische Schalter und Knöpfe üblich, überwiegen in modernen Fahrzeugen immer häufiger Touchdisplays. Vor allem beim Umstieg auf einen ungewohnten Fahrzeugtyp kann das Probleme machen.

### Von Juli an in neuen Autos: Die ‚Black Box‘ schreibt mit

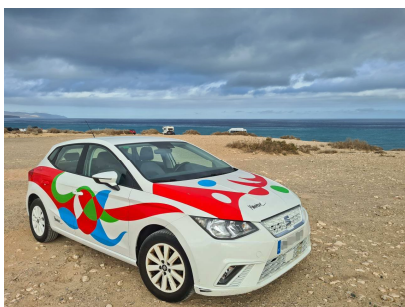
Wenn's im Straßenverkehr gekracht hat, ist nicht immer eindeutig, wie der Unfall abgelaufen ist, woher die beteiligten Fahrzeuge kamen und wie schnell sie waren. Mehr Klarheit verspricht nun eine "Black Box", die in der EU von Juli 2024 an zusammen mit weiteren elektronischen Helfern in allen Neufahrzeugen vorgeschrieben ist.

### Reisen mit dem Wohnmobil: Der Weg ist das Ziel

Wohnmobile erfreuen sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Im vergangenen Jahr erhöhte sich die Zahl der rollenden Heime noch einmal um stattliche 70.000 Exemplare, ein Plus von mehr als acht Prozent. Damit rollten zu Beginn des Jahres 2024 schon 908.000 der Freizeitfahrzeuge über die Straßen. Für den WoMo-Trip steigen viele vom vertrauten Pkw aufs Heim auf Rädern um. Besonderes Neuland betreten dabei insbesondere die vielen Neueinsteiger.

### Weitere Themen

- Coole Tipps für heiße Tage
- Wenn das Auto zum Brutkasten wird
- Reifendruckkontrollsystem: Jetzt auch in Nutzfahrzeugen



*Im Mietwagen:  
Wo ist bloß der Lichtschalter?*

### Mietwagen im Urlaub **Ablenkung inclusive**

Die Sachverständigen von DEKRA empfehlen Urlaubern, sich bei der Übernahme eines Mietwagens vor dem Losfahren gut mit den wichtigsten Bedienfunktionen insbesondere des Touchdisplays vertraut zu machen. Waren vor wenigen Jahren im Cockpit noch physische Schalter und Knöpfe üblich, überwiegen in modernen Fahrzeugen immer häufiger Touchdisplays. Neben dem Navigationssystem und Audioanlage werden bei einigen Herstellern sogar schon Klimaanlage oder Scheibenwischer per Touchscreen bedient.

„Vor allem beim Umstieg auf einen ungewohnten Fahrzeugtyp im Urlaub oder auch beim Carsharing kann es Probleme geben“, warnt DEKRA Verkehrspsychologe Thomas Wagner. Während innovative Touchscreen-Technologien bei intuitiver Bedienung die Gefahr der Ablenkung verringerten, könne auch das Gegenteil der Fall sein. „Weil beim Touchscreen das haptische Feedback fehlt, kann sich die Ablenkungszeit vergrößern, weil meist eine längere Blickzuwendung erforderlich ist.“ Verstärkt wird dieses Problem durch die großen Unterschiede bei der Benutzerführung je nach Hersteller.

So zeigten Tests der DEKRA Unfallforschung mit 80 Personen, dass die Teilnehmer für die Bedienung sicherheitsrelevanter Funktionen wie Scheibenwischer oder Abblendlicht in neueren Fahrzeugen viel mehr Zeit brauchten, teilweise sogar mehr als doppelt so lang. Insbesondere für ältere Menschen wird der Lernaufwand für die sensitiven Schaltflächen als recht hoch eingeschätzt. Speziell für Menschen, die eine Lesebrille tragen, könne das moderne Bedienkonzept sogar die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Ohne diese Brille erkennen sie die Bedienelemente nicht, mit Brille aber sehen sie auf größere Entfernungen kaum noch etwas.

An Urlaubszielen, in einem ungewohnten Umfeld mit anderen Straßen- und Verkehrsverhältnissen, könnten Probleme mit dem Touchscreen die Fahrenden noch mehr als ohnehin schon ablenken und die Unfallgefahr erhöhen. Wagner empfiehlt, sich bei der Übernahme eines Fahrzeuges einige Minuten Zeit zu nehmen, um sich einen Überblick über das Bedienkonzept des Touchscreens zu verschaffen sowie um einen geeigneten Radiosender einzustellen, das Navi zu programmieren oder das Smartphone zu koppeln. Zeige sich unterwegs, dass weitere Änderungen notwendig sind, sollte dazu angehalten werden. Für Fahrende ist der Blick auf eine Bedienoberfläche generell nur dann erlaubt, wenn das „nur kurz“ geschieht. (DEKRA Info)



*„Black Box“: Von Juli an in allen neuen Autos an Bord*

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

### Mehr Assistenzsysteme in Neufahrzeugen

#### **Die ‚Black Box‘ schreibt mit**

Wenn's im Straßenverkehr gekracht hat, ist nicht immer eindeutig, wie der Unfall abgelaufen ist, woher die beteiligten Fahrzeuge kamen und wie schnell sie waren. Mehr Klarheit verspricht nun eine "Black Box", die in der EU von Juli 2024 an zusammen mit elektronischen Helfern wie Assistenten für Notbremsung, Temporegelung, Spurhalten, Rückwärtsfahren sowie Müdigkeitserkennung und Notbremslicht in allen Neufahrzeugen vorgeschrieben ist.

"Bei der 'Black Box' handelt es sich nicht um ein Gerät, also eine Hardware, sondern um eine 'Software-Funktion' eines Steuergerätes, welches die benötigten Daten über die Fahrzeugsensoren erhält und im Ablauf einer Verkehrskollision dauerhaft speichert. Das Airbag-Steuergerät ist aufgrund seiner Verbauposition für diese Aufgabe bestens geeignet", erklärt der Unfallanalytiker Pavlos Triantafyllidis bei DEKRA.

Der ‚Event Data-Recorder‘ (EDR), so die offizielle Bezeichnung, kann detektieren, um welche Art von Unfall - Frontal, Heck, Seite, Fußgänger – es sich handelt und Daten vor sowie nach der Kollision aufzeichnen. Dazu zählen Aktivitäten des Fahrers wie Lenken, Bremsen oder Beschleunigen, aber auch Fahrzeugdaten wie Geschwindigkeit, Motordrehzahl, ABS- oder ESP-Regelung und die Verzögerung nach der Kollision. Diese Daten werden über einen Zeitraum von circa fünf Sekunden vor und rund eine halbe Sekunde nach dem Unfall aufgezeichnet.

Die Einführung der Black Box verbessert die Möglichkeiten, Unfälle aufzuklären, andererseits ist das EDR-System immer aktiv, ein Eingriff durch den Fahrer nicht möglich. Werden nach einem Unfall im Rahmen strafrechtlicher Ermittlungen die EDR-Daten ausgelesen, empfiehlt es sich, als Betroffener einen Anwalt hinzuzuziehen und die Analyse der Daten durch einen Sachverständigen zu verlangen oder zu beauftragen. Dieser wird die Situation am Unfallort und die Realspuren in seine Berechnungen einfließen lassen.

„Die EDR-Daten liefern immer nur einen Hinweis, wie sich ein Fahrzeug angenähert und wie sich der Fahrer verhalten haben könnte“, erklärt der Unfallanalytiker. „Es können Zeitdifferenzen zwischen dem realen Ablauf und der Aufzeichnung auftreten, wodurch es möglich ist, dass Angaben im zeitlichen Ablauf fehlinterpretiert werden.“ Eine Auswertung der EDR-Daten mache daher nur in Verbindung mit einem unfallanalytischen Gutachten Sinn. (DEKRA Info)



*Freier Blick aufs Meer: Davon träumen alle im Urlaub*

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

### Reisen mit dem Wohnmobil

## Der Weg ist das Ziel

Wohnmobile erfreuen sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Im vergangenen Jahr erhöhte sich die Zahl der rollenden Heime noch einmal um stattliche 70.000 Exemplare, ein Plus von mehr als acht Prozent. Damit rollten zu Beginn des Jahres 2024 schon 908.000 der Freizeitfahrzeuge über die Straßen. Für den WoMo-Trip steigen viele vom vertrauten Pkw aufs Heim auf Rädern um. Besonderes Neuland betreten dabei insbesondere die vielen Neueinsteiger, die sich mit den Besonderheiten ihres Gefährts vertraut machen müssen. Die Experten von DEKRA sagen, worauf dabei zu achten ist.

Das größere Gewicht und die ausladenden Dimensionen bringen ein verändertes Handling gegenüber dem gewohnten Pkw mit sich. Für die weniger routinierten Fahrerinnen und Fahrer bedeutet das oft eine erhebliche Umstellung. Wohnmobile haben in der Regel einen längeren Bremsweg und eine geringere Beschleunigung als ein Pkw. Bei Überholvorgängen kann es leicht zu Fehleinschätzungen kommen.

Gewöhnungsbedürftig ist auch der höhere Schwerpunkt, der geringere Kurvengeschwindigkeiten zulässt als ein Pkw und schnelle Ausweichmanöver erschwert. Daneben sollte man die größere Empfindlichkeit gegenüber Seitenwind auf dem Schirm haben. Auch das Einparken und Rückwärtsfahren geht vor allem mit den voluminöseren Exemplaren nicht so locker von der Hand wie gewohnt. In diesen Fällen ist es ratsam, sich einweisen zu lassen.

Für sicheres Fahren ist darüber hinaus das richtige Beladen des Fahrzeuges wichtig. Ein Blick in die Fahrzeugpapiere verrät, wie viel Zuladung das Reisemobil verträgt. Aber auch eine vernünftige Verteilung der Ladung trägt zur Sicherheit beim Fahren bei. Dabei heißt es: Schweres nach unten, Leichtes nach oben und Gepäckstücke gut befestigen.

Generell trägt eine entspannte, defensive Fahrweise dazu bei, kritische Situationen zu vermeiden, empfehlen die Experten von DEKRA. Ratsam ist auch, sich schon vor Antritt der Reise mit dem Handling und der Bedienung des Fahrzeuges vertraut zu machen. Die Teilnahme an einem speziellen Sicherheitstraining für WoMo-Fahrer kann sinnvoll sein; insbesondere für neue Mitglieder der WoMo-Gemeinde. Entsprechend dem Grundsatz „Der Weg ist das Ziel“, heißt es, genügend Zeit für die Reise einplanen, alle ein bis zwei Stunden eine Pause einlegen. Auch ein regelmäßiger Fahrerwechsel trägt zu entspanntem Reisen bei. (DEKRA Info)



*Fahren bei Hitze:  
Konzentration und Reaktion lassen  
schneller nach*

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

### Cooler Tipps für heiße Tage

## Hitzestress begünstigt Fahrfehler

An heißen Tagen ist man auf dem Liegestuhl im Schatten oder am Baggersee gut aufgehoben, am Steuer eines Autos ist es nicht ganz so einfach, cool zu bleiben. Wenn die Thermometersäule rekordverdächtig nach oben klettert, lassen Konzentration und Reaktionsgeschwindigkeit schneller nach, viele sind gereizter und ungeduldiger unterwegs, Fahrfehler häufen sich. Unter dem Strich führt das zu einem erhöhten Unfallrisiko, erinnern die Unfallexperten von DEKRA. Doch Autofahrende können etwas dagegen tun.

**Klimacheck.** Ein gut klimatisiertes Fahrzeug ist an Hitzetagen das A&O - nicht nur für den Fahrkomfort, sondern auch für die Sicherheit. Arbeitet die Klimaanlage nicht richtig oder muffelt es unangenehm, empfiehlt sich noch vor dem Urlaub ein Klimacheck. Auch dem Füllstand der Kühlflüssigkeit ist zu checken, um einen Motorschaden durch Überhitzung zu vermeiden.

**Kälteschock.** Richten Sie den kalten Luftstrom der AirCondition nicht direkt auf den Körper, sonst droht eine Erkältung. Auch wenn draußen die Sonne brütet, stellen Sie die Temperatur nicht zu tief ein, sonst kann der Hitzeschock beim Aussteigen zu heftig werden. Als Richtwert gilt eine Wohlfühltemperatur zwischen etwa 22 und 25 Grad.

**Equipment.** Gute Dienste leisten an Hitzetagen Sonnenrollos und eine reflektierende Alumatte zum Abdecken der Frontscheibe. Liegen ein Paar Handschuhe parat, verbrennt man sich am heißen Lenkrad nicht die Finger. Auch ein paar Flaschen Mineralwasser, am besten in einer Kühlbox, sollten immer an Bord sein, um den höheren Flüssigkeitsverlust auszugleichen.

**Hitzestau.** Den unvermeidlichen Hitzestau im geparkten Auto wird man durch weites Öffnen aller Türen und Heckklappe und Durchlüften los. Damit es schnell kühl wird, stellen Sie die AC in der Umluftposition auf niedrige Temperatur sowie hohe Gebläseleistung und regulieren später nach. Parken Sie, wenn möglich im Schatten, jedoch nicht auf trockenen Wiesen oder Waldböden. Dort besteht Brandgefahr durch heiße Fahrzeugteile.

**Defensiv fahren.** Zudem empfiehlt sich eine defensive Fahrweise; denken Sie daran: auch andere können Fehler machen. Legen Sie alle ein bis zwei Stunden eine Pause ein und trinken regelmäßig. Vorsicht: Den Tank nicht bis zum Stehkragen füllen. Kraftstoff dehnt sich bei Hitze aus, kann überlaufen und in Brand geraten. (DEKRA Info)





*An Hitzetagen niemals Kinder oder Tiere allein im Auto zurücklassen*

### Cooler Tipps für heiße Tage II

## Wenn das Auto zum Brutkasten wird

Die Sachverständigen von DEKRA warnen davor, Kleinkinder oder Tiere an heißen Tagen allein in einem in der prallen Sonne geparkten Auto zurückzulassen, und sei es nur für wenige Minuten. Ein in der Sonne geparktes Fahrzeug könne sich in kurzer Zeit in einen tödlichen Glutofen verwandeln. An Hitzetagen ist zudem auf Fahrbahnen mit Straßenschäden zu rechnen. Bei hohen Temperaturen wird der Asphalt weicher, außerdem können sich Spurrillen bilden oder verstärken. Auf nicht geteerten Straßen besteht die Gefahr durch ‚Blow up‘, das Aufbrechen der Oberfläche. Flip-Flops und Schlappen sind für Fahrerinnen und Fahrer keine Alternative zu festem Schuhwerk: Sie bieten keinen Halt, man kann vom Pedal abrutschen oder im Ernstfall nicht bremsen, weil sich ein Schuh in den Pedalen verhakt hat. Beim Überprüfen des Fülldrucks der Reifen ist zu beachten, dass der Druck am kalten – nicht warmgefahrenen – Reifen kontrolliert und nach den Herstellerangaben befüllt werden muss. (DEKRA Info)



*Von Juli an Pflicht:  
Reifendruckkontrollsystem für neue Nutzfahrzeuge*

### RDKS von Juli an auch für neue Nutzfahrzeuge Pflicht

## Zugewinn an Sicherheit

Was für Pkw schon seit Jahren gilt, betrifft bald auch Nutzfahrzeuge: Vom 1. Juli 2024 an werden Reifendruckkontrollsysteme (RDKS) auch für in der EU neu zugelassene Lkw, Busse und schwere Anhänger zur Pflichtausstattung. „Das bedeutet mehr Aufwand und Herausforderungen für Transportunternehmen und die Reifenservice-Branche, aber auch einen wertvollen Zugewinn an Sicherheit“, so Christian Koch, Unfallanalytiker und Reifenexperte bei DEKRA. Reifenschäden sind bei Nutzfahrzeugen die Pannensache Nummer eins. Ein Großteil dieser Schäden könnte durch RDKS verhindert werden, indem mit dem passenden Fülldruck gefahren und ein eventueller schleichender Druckverlust erkannt wird. Das verringert die Unfallgefahr und trägt durch den richtigen Fülldruck zu längerer Haltbarkeit und geringerem Kraftstoffverbrauch bei. „Das RDKS ist ein wichtiger Baustein, um Reifen am Nutzfahrzeug sicher und wirtschaftlich zu betreiben. Das wiegt den Mehraufwand mehr als auf“, erklärt Koch. (DEKRA Info)

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122